



Staatsanwaltschaft München I

Geschäftszeichen: 402 Js 39436/09

München, den 07.07.2009

Ermittlungsverfahren
gegen Christoforakos, Michail
wegen Bestechung u. a.

Zeugenvernehmung

Heute, Dienstag, den 07.07.2009, um 09.00 Uhr, erschien der Zeuge Hans-Walter BERNSAU bei der Staatsanwaltschaft München I, Linprunstraße 25, nach vorheriger mündlicher Terminvereinbarung zur Vernehmung.

Anwesend sind weiterhin Frau Oberstaatsanwältin Bäumler-Hösl und Herr KHK Deters vom Bayer. Landeskriminalamt.

Der Zeuge wird über seine Verpflichtung zur wahrheitsgemäßen und vollständigen Aussage sowie die möglichen Konsequenzen unwahrer Angaben (Falsche Verdächtigung nach § 164 StGB und Strafvereitelung nach § 258 StGB, beide ggf. zu ahnden mit Geld- oder Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren, Vortäuschen einer Straftat nach § 145 d StGB, ggf. zu ahnden mit Geld- oder Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren) belehrt. Der Zeuge erklärt, er habe diese Belehrung verstanden.

Der Zeuge erklärt zur Person:

Name: B E R N S A U
Vorname(n): Hans-Walter
Geburtsdatum: 03.06.1941
Geburtsort: Köln
Staatsangehörigkeit: Deutsch
Familienstand: verheiratet
Beruf: Pensionär
Anschrift: Parkstraße 33 a, 82131 Gauting

Justizgebäude:
Linprunstr. 25
80335 München
Postanschrift:
Postfach, 80097 München

Haltestelle:
Stiglmeierplatz
U-Bahn/Trambahn

Nachbriefkasten:
- Nymphenburger Str. 16
- Prielmayrstr. 7

Wegen gleitender Arbeitszeit erreichen Sie uns:
Mo.-Do.: 8.30 - 11.30 und 13.00 - 15.00 Uhr
Fr.: 8.30 - 12.30 Uhr

Telefon (Vermittlung): 5597-07
Telefon (Direktwahl): 5597-4746
Telefax: 5597-4131

Telefon: 089/8504639

Ich bin mit Herrn Christoforakos weder verwandt noch verschwägert.

Herr Bernsau wird das Vernehmungsthema mitgeteilt, nämlich seine Kontakte zu Herrn Christoforakos.

Herr Christoforakos übernahm meiner Erinnerung nach wohl 1997/1998 die Leitung der Landesgesellschaft Griechenland. Der Vorgänger des Herrn Christoforakos war Herr Wiedig, ein Deutscher, dessen Vorgänger war Herr Letsas bzw. Letsos, ein Grieche.

Auf Frage:

Herr Pribilla kam soweit ich weiß, aus der Vertriebssecke und nicht aus der Entwicklerecke, Er war in der Vergangenheit der Bereichsvorstandsvorsitzende des Bereich PN (Private Netze). Zu dieser Zeit war Vorsitzender von ÖN Herr Dr. Erwin Hardt.

Nach dem Ausscheiden von Hardt wurde Herr Pribilla dessen Nachfolger. Das genaue Datum seines Amtsantritts bei ÖN weiß ich allerdings nicht mehr.

Herr Pribilla wurde zunächst von einigen mit Vorbehalten aufgenommen, weil er von einem anderen Bereich kam. Menschlich war er sehr angesehen und beliebt. Herr Pribilla wechselte nach wenigen Jahren in den Zentralvorstand der Siemens AG und war dort zuständig für HR.

Ich kann mich heute nicht mehr erinnern, wie lange sich die Zeit des Herrn Pribilla mit der Zeit des Herrn Christoforakos überschneidet. Ich kann mich heute auch nicht mehr erinnern, wann Herr Christoforakos zum ersten Mal zu mir kam, um Gelder für die Pflege der politischen Parteien in Griechenland zu verlangen. Insbesondere kann ich heute nicht mehr sagen, ob der ersten Geldanforderung durch Herrn Christoforakos bei mir ein Gespräch bzw. ein Plan zwischen Herrn Pribilla und Herrn Christoforakos vorangegangen war. Auch ist mir heute nicht mehr erinnerlich, dass ich in derartige Gespräche mit eingebunden war. Dazu sind diese Vorgänge einfach zu lange her – wenn sie stattgefunden haben, war das vor über 10 Jahren.

Auch wenn Sie mir nun die Aussage des Herrn Christoforakos vom 02.07.2009 dazu vorhalten, kommt mir keine Erinnerung mehr. Ich will diese Gespräche jedoch nicht ausschließen. Richtig an der Darstellung des Herrn Christoforakos ist auf jeden Fall, dass



ANTI 300

als Grundlage für die Berechnung seines „2% Anteils“ die jeweiligen OTE-Verträge herangezogen wurde, also der jeweilige Umsatz, den ÖN in Griechenland mit OTE machte.

Dass in diesem Zusammenhang ein Konzept entwickelt wurde, ist mir vollkommen neu.

Auf Frage:

Umgekehrt besteht gar keine Notwendigkeit, dass Herr Pribilla durch Herrn Christoforakos bzw. durch mich einzuweihen war. Es ist theoretisch genauso möglich, dass Herr Christoforakos ausschließlich zu mir kam, wenn er Geldbedarf hatte.

Fakt ist jedenfalls, dass Herr Christoforakos mir mitteilte, er benötige die Gelder für die „Politischen Ebenen“ in Griechenland. Die Empfänger kenne ich im Detail nicht. Ich weiß also nicht, ob die Gelder bspw. an Minister oder andere Politiker direkt gingen oder ob ausschließlich die Parteien in Griechenland bedient wurden. Jedoch bin ich sicher, dass die Zahlungen jedenfalls auch für die Parteien, nämlich die PASOK und die Nea Demokratia, bestimmt waren. So äußerte sich jedenfalls Christoforakos mir gegenüber. Herr Christoforakos teilte in diesem Zusammenhang auch mit, es sei in Griechenland erforderlich, Gelder an beide Parteien zu zahlen, da die Regierung so oft wechselte.

Ich war gegenüber Herrn Christoforakos aus mehreren Gründen betreffend seine Zahlungswünsche eher zurückhaltend.

Zum einen war das Thema „Bezahlung der Politiker in Griechenland“ meiner Auffassung nach ein allgemeines Siemens-Thema, das die Geschäfte der AG im Land in toto betraf. Bezahlen hierfür sollte aber lediglich der Kommunikationsbereich.

Ich habe dies aber letztlich akzeptiert. Letztlich konnte ich mich auch der Zahlungsverpflichtung kaum entziehen. Hätte ich mich wehren wollen, hätte ich mit jemand im Zentralvorstand diskutieren müssen, und für ein solch heikles Thema wollte ich niemand im Zentralvorstand involvieren. Einen Kontakt mit Herrn Jung mit derartigen Themen habe ich bewusst vermieden. Er wusste von mir weder, dass Zahlungen an Christoforakos erfolgten, noch wusste er von den Zahlungen an Mavridis.

Zum anderen gab es mir Herrn Christoforakos auch immer wieder Diskussionen über die Höhe der Zahlungen. Über diese 2% hat man sich dann aber grundsätzlich geeinigt, und es konnte dann auch in der Folgezeit vorkommen, dass die genaue Summe, die Herr Christoforakos erhielt, von ÖN berechnet wurde und wir nicht auf die Berechnung durch Herrn Christoforakos warteten.



ANT 300



ANTI 300

Des Weiteren war ich immer besorgt, ob es wirklich eine klare Abgrenzung in Bezug auf die Verwendungen der Zahlungen an Christoforakos auf der einen Seite und die an Mavridis auf der anderen Seite gab. Hierüber habe ich auch gelegentlich mit Herrn Christoforakos diskutiert und ihn gebeten für eine klare Abgrenzung zu sorgen, um zu verhindern, dass es hier Überlappungen gab.

Es sollte hier sauber abgestimmt werden, wer was macht, und dies sagte mir Herr Christoforakos zu.

Herr Christoforakos kannte Herrn Mavridis bereits seit langem – beide kamen von Siemens Nixdorf. Allerdings bestand meinem Eindruck nach zwischen Herrn Christoforakos und Herrn Mavridis kein besonders gutes Verhältnis. Herr Mavridis war ein typischer Siemens-Matrix-Mensch. Er unterstand zwar formell der Landesgesellschaft in Griechenland; seine gesellschaftliche Steuerung erfolgte aber durch das Stammhaus.

Wie gesagt, an die Frühphase der strategischen Gestaltung des „2%-Konzepts“ kann ich mich nicht erinnern, meine Erinnerung liegt mehr in den späteren Jahren. Und auch hier ist es schwierig, mich konkret zu erinnern.

Auf Frage:

Der Chef der OTE war meiner Erinnerung nach in der Vergangenheit eine politische Figur, dies war ein Posten, der jeweils von der regierenden Partei vergeben wurde. Ich ging deshalb davon aus, dass Herr Christoforakos, wenn er schon die politischen Parteien in Griechenland bezahlen musste, auch Gelder an das jeweilige höhere Management von OTE zahlen musste. Hierbei handelte es sich jedoch um eine reine Vermutung meinerseits. Gesagt hat mir derartige Herr Christoforakos nie. Mir gegenüber erzählte er immer nur von Zahlungen an die Politik, wobei ich heute nicht mehr weiß, ob er von Parteien oder auch von Politikern sprach.

Auf Frage:

Es ist richtig, die Zahlungen an Herrn Christoforakos flossen aus der normalen Buchhaltung. Sie flossen zu meiner Zeit zwar verdeckt, aber nicht aus einer „Schwarzen Kasse“.

Ich bin gerne bereit, wieder hier zu erscheinen, sollten sich noch weitere Fragen ergeben.

Auf Zeugenentschädigung verzichte ich.

Die Vernehmung wird um 10:30 Uhr geschlossen.

Für die Richtigkeit (auch der Protokollierung):

Bäumler Hösl

Bäumler-Hösl
Oberstaatsanwältin

Max. Walter Bernsau

Bernsau

greekcorruption.dk